„Klimawerkstatt“ mit intensiver Beteiligung

In der Jahnhalle kamen über 70 Interessierte und Engagierte zusammen, um sich an Ideen und Beteiligungen in die Weinstädter Klimawerkstatt einzubringen. Das Projekt der Klimawerkstatt wird durch die Projektgesellschaft „endura“ aus Freiburg begleitet, die sich auf Wärme- und Energieplanungen in Städten und Gemeinden spezialisiert hat. Bei der Begrüßung betonte OB Michael Scharmann „Klimaschutz kann Geld sparen und kostet nicht nur Geld“. Er lud ein und machte Mut, sich einzubringen und auch die Zwischenziele anzusehen.

Eine Bilanz des bisherigen in Weinstadt und im Vergleich Baden-Württemberg und Deutschland zeigte den Stand für Verbräuche und Ausstoß von CO_2. Bei einer Momentaufnahme zur Frage „Besonders wichtig“ lagen bei den Anwesenden die Themen Kosten, Akzeptanz, Mobilität, Nachhaltigkeit, erneuerbare Energien und Heizung ganz vorne. In mehreren Runden an Tischen und Pin-Wänden wurden viele Ideen, Möglichkeiten und Wünsche formuliert. Auch die Projektleiterin Lara Hölting war angetan, wie viele engagierte Bürgerinnen und Bürger sich eingebracht haben und sich auch mit Fachkompetenz engagieren wollen. Auch bei dem Thema „Nachhaltiger Lebensstil“ kamen viele Vorschläge zusammen.

Nach den Stunden in der Jahnhalle sicherte Projektleiterin Hölting zu, dass alle vorgeschlagene Maßnahmen angegangen werden, jedoch Manches nicht schnell umgesetzt werden kann. Die Ergebnisse und Erkenntnisse des Abends werden in Tabellen zusammengefasst, priorisiert, und auf den weiteren Weg an den Expertenrat und Gemeinderat geschickt, um in den Klimaschutzaktionsplan aufgenommen zu werden. Im Januar 2024 soll dann ganz konkret dargestellt sein, wie alles weitergeht. Das Zieljahr 2035 für die Weinstädter Klimaneutralität wackelt, doch spätestens 2040 (auch Ziel BW) soll das Ziel erreichbar sein. 2040 soll in Weinstadt 92% des Stroms lokal und erneuerbar erzeugt sein.

Einstimmung und Ausrüstung für Skisaison

Am Samstagnachmittag gab es bei der ‚Skibörse der Skizunft Endersbach‘ in der Jahnhalle einen guten Markt für Käufer und Verkäufer. Zu klein gewordene Winter- und Skibekleidung, zu kurze Skier und Stöcke, Skistiefel und Handschuhe, die nicht mehr passen wurden angeboten.

So kamen viele Leute zusammen, um ihre Waren anzubieten und Interessierte die auf der Suche waren nach gutem gebrauchten. Obendrein gab es noch das Feeling für die bevorstehende Skisaison zu spüren, denn beim ‚Après-Ski‘ gab es den ersten Glühwein dessen Duft sich durch die Jahnhalle zog.

Alle Schnee- und Skifans hoffen auf ausreichend Schnee damit die geplanten Skiausfahrten, Skikurse und Stadtmeisterschaften in der bevorstehenden Saison durchgeführt werden können. Zudem gibt es bei der Skizunft immer ein Angebot für verschiedene Freizeitaktivitäten und Gemütliche Treffen.

Hoffest beim Gretle in Strümpfelbach

Die Idee, Strümpfelbacher Gastronomie, Strümpfelbacher Weine und Strümpfelbacher Crêpe-Kreationen an einem Wochenende zusammenzubringen lockte viele Gäste in die Durchgangsstraße und in den Hof hinter dem Gasthaus zum Gretle. Die Küche vom Gretle sorgte für bewährte und neue Schwäbische Spezialitäten, die Vinothek „Die Traube“ schenkte viele regionale Weine ein. Herzhafte oder süße Crêpe-Kreationen kamen frisch vom Crêpes-Eisen.

Zwischen den Häusern konnte man die Weinberge sehen und im Hof die gemütlichen Stunden in Strümpfelbach genießen. Schade, dass am Sonntagabend das „Traube goes Gretle“ für dieses Mal vorbei war und man sich bis zum nächsten Mal gedulden muss.

Hoher Besuch zur Urkundenübergabe

Es kommt nicht oft vor, dass die „First-Lady“ des Landes Baden-Württemberg in eine Schule kommt und die Urkunden für einen erfolgreichen Abschluss eines Wahlpflichtfachs übergibt. In der letzten Woche kam Gerlinde Kretschmann in die Evangelische Fachschule für Sozialpädagogik Weinstadt bei der Stiftung Großheppacher Schwesternschaft, um die Urkunden für das Wahlpflichtfach „Singen mit Kindern“ zusammen mit KMD Prof. Siegfried Bauer zu übergeben. Derzeit werden an der Sozialpädagogischen Fachschule 370 Menschen ausgebildet.

Ein Jahr lang wurden der Umgang mit der eigenen Stimme, der richtige Umgang mit der Kinderstimme, elementare Musiklehre, Gehörbildung und wie man ein Kinderlied fachkompetent singen und vermitteln kann. Tina Däuber, Ilke Karabulut und Dorothee Krohn-Papadopoulos bekamen die Urkunden. Die „Stiftung Singen mit Kindern“, (Schirmherrin Gerlinde Kretschmann) die seit 2015 die Grundlagen-Ausbildung für Erzieherinnen im Bereich des Singens fördert hat auch eine finanzielle Förderung für Frau Krohn-Papadopoulos für Fortbildungen überreicht. Als ehemalige Grundschullehrerin und begeisterte Sängerin im Kirchenchor liegt Gerlinde Kretschmann daran, im Kindesalter das Singen mit allen Möglichkeiten zu fördern und sie freute sich sichtlich an den Stimmen des Chors des Kinder- und Familienzentrums am Sonnenhang.